

WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal Postfach 1462 41304 Nettetal

Rathaus Lobberich, Doerkesplatz 11  
Ehemalige Hauptschule, Buschstr. 28

Herrn  
Bürgermeister der Stadt Nettetal Christian Küsters  
Doerkesplatz 11  
41334 Nettetal

Auskunft erteilt:  
**Andreas Zorn/Tanja Lutscheidt  
Hajo Siemes/Robin Meis**

Telefon: 02153 898-8505  
Telefax: 02153 898-98505

Durchschrift an alle im Rat vertretenen Fraktionen und an die Vorsitzenden bzw. den Vorsitzenden des betreffenden Ausschusses

E-Mail:  
[win-fraktion@nettetal.de](mailto:win-fraktion@nettetal.de)

Datum  
28. November 2023

**Antrag gem. § 4 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Nettetal, sich am Projekt von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk „Kinderfreundliche Kommune“ zu beteiligen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Küsters,

wir bitten Sie, den o.g. Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu behandeln und zur Abstimmung zu stellen:

**Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend den Maximen in den Leitzielen 2015+, „Kindern Chancen geben“, sich am Projekt von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk „Kinderfreundliche Kommune e.V.“ zu beteiligen, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird

**Begründung:**

Eine Kinderfreundliche Kommune orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Das Programm von UNICEF und Deutschem Kinderhilfswerk wurde auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention und den Erfahrungen der internationalen Child Friendly Cities Initiative entwickelt.

Ziel des Beitritts zum Projekt „Kinderfreundlichen Kommune“ ist es, dass die Stadt Nettetal unterstützt wird, ihre kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern, die UN-Kinderrechtskonvention bekannter zu machen und im Verwaltungshandeln zu integrieren.

Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den gesetzlichen Auftrag, Kinderrechte adäquat umzusetzen. Ihre Verwirklichung muss sich vor Ort beweisen. Wir wollen mit gutem Beispiel voran gehen. Wir wollen Kinder und Jugendliche ernst nehmen. Kinder und Jugendliche brauchen Raum für demokratische Teilhabe. Wir wollen unseren jungen Mitbürger:innen konkrete Angebote bieten und garantieren, die Zukunft unserer Nettetaler Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Kindeswohl hat Vorrang

Das Kinderrechte stets geachtet werden, soll eine Selbstverständlichkeit in Nettetal werden, was sich im täglichen Handeln von Politik und Verwaltung widerspiegeln soll. Das Kindeswohl umfasst sowohl die gesundheitlichen Bedingungen, gute Bedingungen für die Bildung, den Schutz vor Gewalt und sichere Räume als auch Bewegungs-, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, also alle relevanten Lebensbereiche junger Menschen. Alle Akteur:innen auf kommunaler Ebene müssen die Ziele der UN-Kinderrechtskonvention kennen und entsprechende Maßnahmen in ihren Arbeitsfeldern umsetzen. Wenn Entscheidungen der Verwaltung einen Einfluss auf das Leben von Kindern haben, wird den Interessen von Kindern im Abwägungsprozess stets Vorrang eingeräumt. Die Verwaltung sichert dies in entsprechenden Verfahren und Regelungen nachhaltig ab.

Rahmenbedingungen schaffen

In einer Kinderfreundlichen Kommune gibt es Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche, damit sie wissen, an wen sie sich mit ihrem Anliegen in der Stadt wenden können. Diese Anlaufstellen sind das Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und Kindern. Zusätzlich unterstützen Ombudsstellen die jungen Menschen bei der Durchsetzung ihrer Rechte. Hierfür gibt es vielfältige Möglichkeiten: Kinder- und Jugendbüro (Familienbüro) oder ein/e Kinderbeauftragte/r. Eine kinderfreundliche Kommune garantiert die Vertretung und Durchsetzung von Kinderinteressen durch Zusammenarbeit mit regionalen Netzwerken, strategischen Partner:innen und Kinderrechtsorganisationen.

### Beteiligung ermöglichen und fördern

Kinder und Jugendliche wollen mitarbeiten. Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten zeichnen ein kinderfreundliches Nettetal aus. Langfristige Konzepte sichern die Beteiligungsprozesse. Ausgebildete Mitarbeiter/innen organisieren die Moderation von Beteiligungsverfahren. Möglichkeiten der Beteiligung sind Kinder- und Jugendparlamente, Kinder- und Jugendbeiräte und ähnliche Gremien. Sie beraten in kommunalen Angelegenheiten, erarbeiten eigene Projekte und bringen sich bei der Gestaltung ihrer Kommune aktiv ein. In diesen Gremien und Beteiligungsinitiativen haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ein eigenes Budget zu verwalten. Damit können sie Projekte von und für Kinder und Jugendliche in Nettetal fördern.

### Informationen bereitstellen

Die Stadt informiert generationenübergreifend über die Kinderrechte. Nur wer die eigenen Rechte und die Rechte anderer kennt, kann diese einfordern. Kinderfreundliche Kommunen informieren umfänglich über alle vorhandenen Maßnahmen für junge Menschen. Sie verfassen regelmäßig Berichte zur aktuellen Situation von Kindern und Jugendlichen. Kinder und ihre Familien in besonderen Lebenslagen benötigen wichtige Informationen und erfahren alles über Beratungsangebote, Unterstützungsmöglichkeiten und Anlaufstellen in ihrer Umgebung. Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, eigene Kommunikationsplattformen zu unterhalten.

### Kinderrechte in die Kommunalverwaltung

Kinderrechte sollen stärker in die praktische Arbeit der Stadtverwaltung einfließen. In fast allen kommunalen Handlungsfeldern spielen Kinderrechte eine Rolle und sind damit eine typische Querschnittsaufgabe. Die UN-Kinderrechtskonvention bekannt zu machen und auf eine praktische Ebene in die täglichen Arbeitsabläufe der Kommunalverwaltung zu übersetzen, ist eine Herausforderung. Die Initiative Kinderfreundliche Kommunen unterstützt durch Ihre Begleitung dabei ämterübergreifende Strukturen herauszuarbeiten und Verwaltungsverfahren zu etablieren, in denen Kinderinteressen und Kinderrechte verankert sind.

Der Weg zur Kinderfreundlichen Kommune Nettetal gestaltet sich wie folgt:

1. Beschlussfassung  
Zum Start des Programms, muss der Rat einen Beschluss fassen. Anschließend unterzeichnet die Stadt mit Kinderfreundliche Kommunen e.V. eine Vereinbarung über die vierjährige Zusammenarbeit.
2. Bestandsaufnahme  
Kinderfreundliche Kommunen e.V. führt eine Bestandsaufnahme und umfangreiche Analyse in Nettetal durch, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können.
3. Aktionsplan  
Nach Auswertung der Analyse und der Kinderbefragung vor, geben Kinderfreundliche Kommunen e.V. zusammen mit Sachverständigen konkrete Empfehlungen an die Kommune. Ein Aktionsplan legt konkrete Maßnahmen zur Umsetzung fest. Es werden Zeitpläne erstellt, Verantwortlichkeiten und Finanzierung festgelegt und die Umsetzung des Aktionsplans durch den Rat gesichert.
4. Siegel  
Nach der Prüfung des Aktionsplans durch den Verein wird das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen. Es kann drei Jahre getragen werden und ist Herausforderung, Verpflichtung und Ansporn für die Umsetzung des Aktionsplans.
5. Umsetzung  
Drei Jahre lang setzt die Kommune den Aktionsplan um. Kinder und Jugendliche gestalten diesen Prozess kontinuierlich mit. Das Team von Kinderfreundliche Kommunen e.V. begleitet uns mit aller vorhandenen Expertise. Im Anschluss kann das Siegel durch einen weiteren Aktionsplan um drei Jahre verlängert werden.

Weitere Informationen finden Sie hier: [https://www.kinderfreundliche-kommunen.de/fileadmin/user\\_upload/220831\\_kfk-broschu\\_re-2022\\_formatiert.pdf](https://www.kinderfreundliche-kommunen.de/fileadmin/user_upload/220831_kfk-broschu_re-2022_formatiert.pdf)

Für die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ entstehen beim Beitritt bis Ende 2023 kleineren Kommunen bis 50.000 Einwohner Kosten in Höhe von 6.000 Euro pro Jahr, bei einem Beitritt ab 2024 8.000 Euro pro Jahr. Die Finanzierung könnte aus den Fortbildungsmitteln der Stadt erfolgen, da das Programm Kinderfreundliche Kommune die gesamte Verwaltung im Fokus hat.

Mit freundlichen Grüßen



Hajo Siemes, Fraktionsvorsitzender